



Mit einer *Transition Plan Taskforce* will das britische Finanz- und Wirtschaftsministerium einen „Goldstandard“ für Klimatransitionspläne schaffen. Auch auf dem europäischen Festland rückt dieses Instrument der vorausschauenden Berichterstattung verstärkt in den Fokus. Inwiefern **Transitionspläne auf Unternehmensebene** eine wichtige Rolle beim Aufbau einer klimaneutralen Wirtschaft spielen könnten und welche Herausforderungen damit verbunden sind, möchte die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance bei der **nächsten Ausgabe des Berlin Seminar** mit Vertreter:innen der UK Transition Plan Taskforce, des Bundesfinanzministeriums und der Deutschen Bank diskutieren. Diese findet am **24.5.** (nicht 25.5.) **als hybrides Format im DIW Berlin** statt, mehr Informationen dazu sowie Berichte zu vergangenen Events finden Sie im Abschnitt „Veranstaltungen“ oder [hier](#).

Im Übrigen enthält der Newsletter wie gewohnt einen Überblick zu

- aktuellen Publikationen, etwa zur **Wirkung von Impact-Fonds**, zu einem EU-weiten **Investitionsexperiment**, zu **Klimaszenarioanalysen** und zur **Nachfrage nach grünen Finanzprodukten**
- sonstigen Aktivitäten, unter anderem der **Berlin-Exkursion der WPSF-Nach Nachwuchswissenschaftler:innen** und dem Auftakt des neuen **BMBF-Förderschwerpunkts „Klimaschutz und Finanzwirtschaft“**
- sowie zu aktuellen Medienbeiträgen der Plattform-Mitglieder, unter anderem eine Auseinandersetzung mit der **Kritik an nachhaltigen Geldanlagen**

Beglückwünschen wollen wir an dieser Stelle noch Plattform-Mitglied **Prof. Dr. Kerstin Lopatta** (Universität Hamburg) zur Berufung als **Vice Chair des EFRAG Sustainability Reporting Board**. Zudem vertritt sie seit März die EFRAG in ihrer Beobachterrolle bei der EU Platform on Sustainable Finance.

---

## Publikationen

### Diskussionspapier zu Investitionsexperiment: Warum entscheiden sich Kleinanleger\*innen für nachhaltige Finanzprodukte?

Warum sind Kleinanleger:innen bereit, höhere Gebühren für nachhaltige Finanzprodukte zu bezahlen? Um dieses Phänomen besser zu verstehen, hat Plattform-Mitglied Gunnar Gutsche (Universität Kassel) zusammen mit Daniel Engler (Universität Kassel) und Paul Smeets (Universität Amsterdam) ein **Investitionsexperiment in fünf europäischen Ländern** durchgeführt – Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Polen und Spanien. Aus jedem dieser Länder haben knapp über 1.000 Kleinanleger:innen am Experiment teilgenommen. Welche **Motive stehen hinter der Entscheidung für nachhaltige Geldanlagen?**

- **Soziale Präferenzen** spielen in allen fünf Ländern eine wichtige Rolle für das individuelle nachhaltige Anlageverhalten – aber sie erklären nicht, ob Kleinanleger:innen auf Unterschiede bei den Produktgebühren reagieren.
- Wie stark Kleinanleger:innen auf höhere Gebühren für nachhaltige Geldanlagen reagieren, hängt insbesondere von den **Finanzkenntnissen** der Kleinanleger:innen ab.
- Kleineranleger:innen mit einem geringen Finanzwissen scheinen eher bereit, **höhere Gebühren** in Kauf zu nehmen. Dies lässt darauf schließen, dass es für diese Gruppe möglicherweise schwieriger einzuschätzen ist, wie sich höhere Produktgebühren auf die eigene Rendite auswirken. Diese Erkenntnis unterstreicht die Herausforderung für die Finanzregulierung, insbesondere Kleinanleger:innen mit geringer Finanzkompetenz zu schützen.
- Die Ergebnisse der Untersuchung legen nahe, dass **Regulierungsvorhaben auf EU-Ebene** in Abhängigkeit der durchschnittlichen Finanzkenntnisse in den Mitgliedsländern unterschiedliche Auswirkungen haben könnten.

Das vollständige Diskussionspapier ist [hier](#) abrufbar.

### Journal-Artikel zur Nachhaltigkeitsbewertung von grünen Anleihen

Welcher Zusammenhang besteht zwischen der Nachhaltigkeitsbewertung und der Liquidität grüner Anleihen? Diese Frage beantworteten Plattform-Mitglied Prof. Dr. Sebastian Utz (Universität Augsburg) und seine Koautoren Prof. Dr. Gregor Dorfleitner und Jens Eckberg (beide Universität Regensburg) in ihrem in Kürze in *Finance Research Letters* erscheinenden Artikel „Greenness ratings and green bond liquidity“. Im Zuge der Analyse betrachteten die Forscher ein 3.496 grüne Anleihen umfassendes Datenset. Die Studie zeigt, dass grüne Anleihen mit einer unabhängigen Nachhaltigkeitsbewertung eine höhere Liquidität als vergleichbare grüne Anleihen ohne eine solche Bewertung aufweisen. Dieser

Zusammenhang wird sowohl für private als auch für öffentliche Emittenten festgestellt.

Der komplette Artikel ist [hier](#) abrufbar.

### **UBA-Forschungsbericht: Klima-Szenarioanalysen in Banken**

Die Plattform-Forscher Prof. Dr. Marco Wilkens und Johannes Leistner (beide Universität Augsburg) haben in einem Forschungsbericht des Umweltbundesamts (UBA) zusammengefasst, wie **Klima-Szenarioanalysen im Bankensektor** eingesetzt werden können. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Potenzial zur **Unterstützung der Transformation in der Realwirtschaft**. Dabei stellen die Autoren auch heraus, inwiefern sich die Nutzung von klimabezogenen Szenarien von der Nutzung bereits in Banken etablierter Szenarioanalysen unterscheidet.

Der komplette Forschungsbericht ist [hier](#) verfügbar.

### **UBA-Forschungsbericht: Nachfrage nach grünen Finanzprodukten**

Einen weiteren Forschungsbericht für das UBA haben die Plattform-Forscher:innen Prof. Dr. Christian Klein, Maurice Dumrose und Julia Eckert (alle Universität Kassel) erstellt. Darin untersuchen sie die Entwicklung des Marktes für Nachhaltige Geldanlagen innerhalb der letzten zehn Jahre, insbesondere im Retail-Bereich. Dabei werden unter anderem die Charakteristiken und Motive der Retail-Investierenden sowie deren Erwartungen an Nachhaltige Geldanlagen aufgezeigt. Auf Basis einer systematischen Literaturanalyse identifizieren die Forschenden existierende Barrieren für Retail-Investierende und die Anlageberatung im Bereich Nachhaltige Geldanlage. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen werden sieben Handlungsempfehlungen für die Politik abgeleitet, die zur Reduktion der identifizierten Barrieren führen können und demzufolge die Akzeptanz von Nachhaltigen Geldanlagen erhöhen sollen.

Der komplette Forschungsbericht ist [hier](#) verfügbar.

### **Update: White Paper zur Nachhaltigkeitswirkung von Investmentfonds**

Die Plattform-Forscher Prof. Dr. Marco Wilkens, Stefan Jacob, PD Dr. Martin Rohleder und Jonas Zink von der Universität Augsburg haben ihr im Sommer veröffentlichtes White Paper zur **Nachhaltigkeitswirkung von Investmentfonds** aktualisiert. In ihrem Papier analysieren die Augsburger Wissenschaftler, wie Investmentfonds Nachhaltigkeitswirkungen in der Realwirtschaft erzielen können. Dafür haben die Autoren die **bislang in der Forschung diskutierten Wirkungskanäle systematisiert**. Entlang dieses „Impact-Frameworks“ können Investmentfonds ihre Nachhaltigkeitsleistungen organisieren und dokumentieren. Die Übersicht umfasst neben den Auswirkungen von Portfolio-Allokation und Engagement-Maßnahmen auch Effekte, die daraus resultieren,

dass Aktivitäten von Investmentfonds das Nachhaltigkeitsbewusstsein bei Anleger:innen stärken und Reputationsgewinne und -verluste bei Unternehmen auslösen können.

Das aktualisierte White Paper steht [hier](#) kostenfrei zum Download zur Verfügung. Eine in der Zeitschrift Absolut Impact erschienene deutschsprachige Zusammenfassung des ursprünglichen White Papers gibt es [hier](#).

---

## Aktuelles

### **Nachwuchswissenschaftler:innen im Austausch mit BMF, Bundestagsabgeordneten und der NGO Finanzwende**

Rund 15 WPSF-Nachwuchswissenschaftler:innen hatten Ende März in Berlin die Gelegenheit, sich mit **Vertreter:innen des Bundesministerium der Finanzen, Bundestagsabgeordneten** und deren Mitarbeiter:innen sowie der **NGO Finanzwende** auszutauschen. Neben aktuellen Themen wie der EU-Taxonomie und CSRD wurde dabei auch die **Optimierung der Schnittstellen** zwischen Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft diskutiert.

„Der Mehrwert der Wissenschaftsplattform liegt darin, dass sie uns als Forschenden ermöglicht, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Davon sollen auch die am Projekt beteiligten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler profitieren“, sagt Plattform-Mitglied Prof. Dr. Christian Klein von der Universität Kassel zur Idee hinter dem Berlin-Trip. Sein Lehrstuhl-Team war gemeinsam mit dem Projekt-Team am DIW Berlin für die Vorbereitung und Organisation der Exkursion verantwortlich.

Weitere Eindrücke von der PhD- und PostDoc-Exkursion nach Berlin gibt es [hier](#).

### **Start des Förderschwerpunkts „Klimaschutz und Finanzwirtschaft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**

Mit dem neuen Förderschwerpunkt „Klimaschutz und Finanzwirtschaft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erhält die **Sustainable-Finance-Forschung in Deutschland einen kräftigen Schub**. Insgesamt werden 14 Forschungsprojekte und ein wissenschaftliches Begleitprojekt an 21 Standorten mit rund 11 Millionen Euro gefördert. Um die wissenschaftliche Synthese der Ergebnisse aus den Projekten zu organisieren und den Wissenstransfer in verschiedene Stakeholder-Gruppen zu unterstützen, wurde das Begleitvorhaben „[Sustainable Finance and Climate Protection](#)“ (SFCP) ins Leben gerufen. Dieses wird gemeinsam umgesetzt von der Universität Hamburg und dem Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU). Auf Grundlage der engen Anbindung zwischen SFCP und der Wissenschaftsplattform soll der bereits im Vorgängerprojekt „Dialog zur Klimaökonomie“ etablierte Austausch weiter vertieft und somit zu einer **optimalen Vernetzung und einem möglichst großen Impact der Sustainable-Finance-Wissenschaft in Deutschland** beigetragen werden.

Die WPSF-Partner sind an mehreren der langfristig angelegten Forschungsprojekten beteiligt. Die Frankfurt School of Finance & Management erforscht gemeinsam mit dem DIW Berlin und der Universität Gießen im Rahmen des Projekts SATISFY ([Projektsteckbrief](#)), wie **Szenarioanalysen** Investor:innen, Unternehmen und Regulatoren darin unterstützen können, potenzielle Auswirkungen klimabedingter Strukturveränderungen zu erkennen und zu verstehen. Im Projekt Climvest ([Projektsteckbrief](#) | [Projektwebsite](#)) erforschen Teams der Universität Kassel, der Universität Augsburg und des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), welchen Beitrag **nachhaltige Geldanlagen** zur Erreichung von Klimazielen leisten können. Der WPSF-Kooperationspartner Climate & Company entwickelt, gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum, der WWU Münster und dem Leibniz-Institut SAFE, Ideen für Labels, die die **Transition zur Klimaneutralität** ([Projektsteckbrief](#)) unterstützen.

Einen Überblick zu aktuellen Terminen im Begleitvorhaben SFCP, beispielsweise dem nächsten Brown-Bag Lunch zum Thema "[SRI Funds: Greenwashing and/or Impactwashing?](#)" mit Dr. Daniele Macciocchi (University of Miami Herbert Business School) am 7. Juni, finden Sie [hier](#).

### **Prof. Dr. Kerstin Lopatta als Vice Chair des EFRAG Sustainability Reporting Board berufen**

Bereits Ende letzten Jahres wurde Plattform-Mitglied Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Universität Hamburg) als **Vice Chair des EFRAG Sustainability Reporting Board (EFRAG SRB)** berufen. Zuvor verantwortete sie als „Acting Chair“ die Erstellung der Entwürfe für die European Sustainability Reporting Standards, die am 22. November 2022 an die Europäische Kommission übermittelt wurden. Das EFRAG SRB ist verantwortlich für alle Positionen der EFRAG zur **Nachhaltigkeitsberichterstattung**, einschließlich der technischen Beratung der Europäischen Kommission zu Entwürfen von EU-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und Änderungen dieser Standards. Als ständige Vertreterin repräsentiert Prof. Dr. Lopatta die EFRAG auch in ihrer **Beobachterrolle bei der EU Platform on Sustainable Finance**.

---

## **Veranstaltungen**

### **Bevorstehende Veranstaltungen**

#### **Einladung: Berlin Seminar zu Transitionsplänen und vorausschauender Berichterstattung am 24.05.2023**

Als zentrales Element einer vorausschauenden Berichterstattung können **Transitionspläne** eine wichtige Rolle bei der Erreichung von Net-Zero-Zielen spielen. Bislang weisen unternehmensspezifische Transitionspläne eine hohe Heterogenität auf. Externe Stakeholder, etwa im Finanzsektor, haben dadurch Schwierigkeiten, diese systematisch zu bewerten und in ihren Entscheidungen zu berücksichtigen. Gemeinsam mit Expert:innen

aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft möchten wir diskutieren, **wie Unternehmen belastbare Transitionspläne entwickeln können und welche regulatorischen Rahmenbedingungen notwendig sind**, um sie zu einem wirksamen Instrument für eine vorausschauende Strategieentwicklung und Berichterstattung zu machen. Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

**Wann?** Mittwoch, 24.05.2023, 12:30–14:00 (Mittagsimbiss ab 12:00)

**Wo?** DIW Berlin und virtuell via Cisco Webex

### **Sprecher:innen**

**Kate Ryan**, Senior Policy Advisor, E3G/UK Transition Plan Taskforce

**Ulf Moslener**, Professor für Sustainable Energy Finance, Frankfurt School of Finance & Management/Wissenschaftsplattform Sustainable Finance

**Lavinia Bauerochse**, Head of ESG Corporate Bank, Deutsche Bank AG

**Christoph Reißfelder**, Global Lead Energy & Climate Policies, Covestro Deutschland AG

**Esther Wandel**, Leiterin des Referats VII B 2 Investmentfonds; Sustainable Finance, Bundesministerium der Finanzen

Moderation: **Karsten Neuhoff**, DIW Berlin/Wissenschaftsplattform Sustainable Finance

### **Anmeldung**

Wenn Sie virtuell teilnehmen möchten, können Sie sich [hier](#) für die Veranstaltung anmelden.

Wenn Sie vor Ort teilnehmen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an [berlinseminar@diw.de](mailto:berlinseminar@diw.de). Bitte teilen Sie uns darin Ihren vollständigen Namen und Ihre Institution mit. Anmeldeschluss für die Präsenz-Teilnahme ist der 20.05.2023.

[Hier](#) geht's zur Veranstaltungsseite.

## **Vergangene Veranstaltungen**

### **Workshops zur Pflichtabfrage der Nachhaltigkeitspräferenz gemäß MiFID II**

Auf Einladung des Lehrstuhls für Sustainable Finance der Universität Kassel kamen im Rahmen eines Stakeholder-Workshops der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Praxis im DIW Berlin zusammen, um sich zu aktuellen Forschungsergebnissen und **ersten Praxiserfahrungen mit der MiFID II-Richtlinie** auszutauschen. Seit dem 2. August 2022 müssen die Anlageberater:innen gemäß der EU-Richtlinie MiFID II die Nachhaltigkeitspräferenz der Kleinanleger:innen abfragen und bei ihrer Produktempfehlung berücksichtigen.

Eine Zusammenfassung der Workshop-Ergebnisse, die Präsentationen der Input-Geber:innen und weitere Eindrücke des ersten Workshops, der am 04.11.2022 im DIW Berlin durchgeführt wurde, finden Sie [hier](#).

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse des zweiten Workshops, der am 24.03.2023 im Change Hub Berlin stattfand, finden Sie in Kürze [hier](#).

### **Berlin Seminar zur COP15 in Montreal: Biodiversität und Sustainable Finance**

Mit einem globalen Handlungsrahmen und klaren Zielen für das Jahr 2030 wurde dem **Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD)** auf der Weltbiodiversitätskonferenz der Vereinten Nationen (COP 15) in Montreal neues Leben eingehaucht. Einige der insgesamt 23 Ziele spielen eine **wichtige Rolle für die Sustainable-Finance-Agenda**, etwa für die Berichterstattung zu Wertschöpfungsketten. Rund 30 Präsenz- und über 100 Online-Teilnehmer:innen verfolgten die Diskussion zu der Frage, wie das Abkommen durch die Staaten umgesetzt werden könnte. Dem voraus gingen Input-Vorträge aus Forschung (Climate & Company), Finanzsektor (GLS Bank) und Politik (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz).

Eine Zusammenfassung der Input-Vorträge und anschließenden Diskussion, Präsentationen zu den Input-Vorträgen und weitere Eindrücke gibt es [hier](#).

### **Workshop zur Rolle von Transformationsplänen beim Auftakt-Event zum Sustainability Transformation Monitor 2023 (STM23)**

Ziel dieses Workshops im Rahmen der Veranstaltung „STM23: Bridging the Worlds – Sustainability Transformation Monitor“ war es, mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen über die Rolle von Transformationsplänen im Kontext von „Net-Zero“ zu diskutieren. Dabei standen insbesondere die mit der **Schaffung eines einheitlichen Rahmens für Transformationspläne** auf Unternehmensebene verknüpften Chancen und Herausforderungen im Fokus. Dabei waren die Workshop-Organisator:innen vom DIW Berlin auch daran interessiert, gemeinsam mit den rund 20 Workshop-Teilnehmer:innen eine mögliche vermittelnde Rolle der Wissenschaft den politischen Diskurs zum Thema vorausschauende Berichterstattung zu erörtern.

Key Take-aways, Workshop Summary und weitere Eindrücke finden Sie [hier](#).

---

### **In den Medien**

**Was kann Sustainable Finance leisten?** Und wie kann die Wissenschaft diesen Bewertungsprozess unterstützen? [Gastbeitrag](#) der Plattform-Mitglieder Prof. Dr. Christian Klein (Universität Kassel) und Prof. Dr. Marco Wilkens (Universität Augsburg) im Tagesspiegel Background Sustainable Finance.

Prof. Dr. Timo Busch (Universität Hamburg), Prof. Dr. Marco Wilkens (Universität Augsburg) und ihre Koautoren sprechen sich in einem [Gastkommentar](#) für die Frankfurter Allgemeine Zeitung für eine **differenziertere Auseinandersetzung mit nachhaltigen Geldanlagen** aus. Nur so könnten diese „einer von mehreren wichtigen Hebeln für die Transformation sein“.

„Die **EU-Taxonomie** sollte sich noch stärker am Klimaneutralitätsziel der EU orientieren und darüber hinaus Aktivitäten einschließen, die die Transformation dorthin unterstützen“, sagt Dr. Franziska Schütze (DIW Berlin) im detektor.fm-[Podcast](#) zur EU-Taxonomie.

Prof. Dr. Christian Klein (Universität Kassel) traf in Frankfurt auf Schauspieler und Klimaaktivist Hannes Jänicke und EB-SIM Geschäftsführer Oliver Pfeil. Dabei entstand eine spannende **Diskussion über das Potenzial einer nachhaltigen Finanzwirtschaft**, die Martin Hock für die Frankfurter Allgemeine Zeitung [dokumentiert hat](#).

„Die Finanzbranche ist noch nicht nachhaltig“ – Ein [Streitgespräch](#) zwischen Plattform-Mitglied Prof. Dr. Timo Busch (Universität Hamburg), Sustainable-Finance-Beiratsvorsitzender Silke Stremmlau, Greenpeace-Finanzexperte Mauricio Vargas und Acatis-Geschäftsführer Hendrik Leber in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

„Nachhaltige Geldanlage zwischen Klimarettung und Schwindel“ – Prof. Dr. Christian Klein (Universität Kassel) war Auftakt-Gast im insgesamt **vierteiligen Sustainable-Finance-Spezial** des F.A.Z.-[Podcast](#) „Finanzen und Immobilien“.

Mit besten Grüßen aus den beteiligten Forschungsinstituten

Prof. Dr. Christian Klein (Universität Kassel)  
Prof. Dr. Kerstin Lopatta (Universität Hamburg)  
Prof. Dr. Ulf Moslener (Frankfurt School of Finance & Management)  
Prof. Dr. Karsten Neuhoff (DIW Berlin)  
Prof. Dr. Marco Wilkens (Universität Augsburg)



## Über das Projekt

Die **Wissenschaftsplattform Sustainable Finance** (WPSF) ist ein von der Stiftung Mercator gefördertes Kooperationsprojekt fünf deutscher Forschungseinrichtungen, die zu unterschiedlichen Aspekten von Sustainable Finance forschen. Schwerpunkte liegen dabei in den Themenbereichen nachhaltige Finanzierung, Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung. Als unabhängige Stimme aus der Wissenschaft wollen die Projektpartner Entscheidungsträger:innen in Politik, Finanzsektor und Realwirtschaft darin unterstützen, die zentrale Rolle der Kapitalmärkte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu verstehen und zu gestalten.

Die beteiligten Wissenschaftler:innen unterstützen die Beantwortung zentraler gesellschaftlicher, politischer und privatwirtschaftlicher Fragestellungen, stellen etablierte und neue Erkenntnisse bereit und nehmen aktiv am politischen und öffentlichen Diskurs teil. Darüber hinaus wollen sie das Thema Sustainable Finance stärker in der deutschen Forschungslandschaft etablieren und die Verknüpfung mit internationalen Institutionen und Prozessen sicherstellen.

Mehr zur Wissenschaftsplattform Sustainable Finance erfahren Sie unter [wpsf.de](https://wpsf.de).

## Partner der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance sind



## Die Wissenschaftsplattform Sustainable Finance wird gefördert von



**Sie wollen den Newsletter der Wissenschaftsplattform Sustainable Finance zukünftig nicht mehr erhalten?**

Um sich von unserem Newsletter abzumelden, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „unsubscribe sustainablefinance-newsletter“ an [sympa@list.diw.de](mailto:sympa@list.diw.de).

Fragen und Anmerkungen zum Newsletter richten Sie bitte an [wpsf@diw.de](mailto:wpsf@diw.de).